

# „Beispiel und Vorbild für gelebte Demokratie“

Wendlinger Zeitung vom 22.11.2013, von Christa Ansel

**Christa Schimpf erhält die Staufermedaille des Landes für 36 Jahre ehrenamtliches Engagement für das Singen mit Kindern**

**Seit 36 Jahren engagiert sich Christa Schimpf auf vielen Ebenen für das Singen mit Kindern und Jugendlichen. Für ihr vorbildliches Wirken wurde sie am Mittwochabend im Treffpunkt Stadtmitte ausgezeichnet. Kultus-Staatssekretärin Marion von Wartenberg überreichte Christa Schimpf die Staufermedaille des Landes.**



Staatssekretärin von Wartenberg (links) bei der Verleihung der Staufermedaille des Landes an Christa Schimpf Foto: Holzwarth

WENDLINGEN. Die Staufermedaille ist eine besondere, persönliche Auszeichnung des Ministerpräsidenten für Verdienste um das Land Baden-Württemberg. Eine solche Ehrung hat Ministerpräsident Winfried Kretschmann jetzt Christa Schimpf zugeordnet. Am Mittwochabend überreichte die Kultus-Staatssekretärin Marion von Wartenberg im Namen des Ministerpräsidenten und im Beisein vieler Gäste im Kleinen Saal des Treffpunkts Stadtmitte Medaille und Urkunde mit den Worten: „Christa Schimpf ist durch ihren langjährigen und engagierten ehrenamtlichen Einsatz für das Singen mit Kindern und Jugendlichen Ausdruck einer gelebten Demokratie und damit ein Vorbild für uns alle“.

Wendlingens Bürgermeister Steffen Weigel freute sich über diese Auszeichnung für Christa Schimpf und deren vielfältiges Engagement für die Kultur und den Gesang. Steffen Weigel, der als Hausherr die vielen Gäste zur Feierstunde begrüßte,

erinnerte an Christa Schimpfs Engagement im Singen mit Kindern und Jugendlichen innerhalb der Evangelischen Kirchengemeinde, in Kindergärten und in der Gartenschule und beispielsweise an das große Liedprojekt im Treffpunkt Stadtmitte im vergangenen Jahr. Ihr gelinge es, junge Menschen für das Singen zu begeistern. Ihr persönlicher Einsatz stehe aber auch stellvertretend für viele Menschen in der Stadt, die sich ehrenamtlich engagierten.

Staatssekretärin Marion von Wartenberg sprach vom außergewöhnlichen Einsatz Christa Schimpfs für die Musik und für die Kinder im Land. „Das Singen führt Kinder und Jugendliche zu eigenen Ausdrucksformen und stärkt sie in ihrer Persönlichkeit und Identitätsfindung“, so Marion von Wartenberg.

Das gemeinsame Singen ziehe sich wie ein roter Faden durch das Leben Christa Schimpfs. Die Staatssekretärin skizzierte den Werdegang Christa Schimpfs. 1978 habe sie in Wendlingen den ersten Kinder- und Jugendchor in der Kirchengemeinde gegründet. Die Kinder aus dieser Zeit seien längst erwachsen, sängen längst in der Kantorei mit und schickten zwischenzeitlich sogar den eigenen Nachwuchs in die Kinder- und Jugendchöre von Christa Schimpf. Seit sechs Jahren leite Christa Schimpf den Kinderchor der Gartenschule, engagiere sich für das Singen in drei Wendlinger Kindergärten.

Und Christa Schimpf sei aktiv im Verband „Evangelische Kirchenmusik Württemberg“ und habe beim einstigen Bündnis für das Singen des Kultusministeriums mitgewirkt. Seit 30 Jahren sei Christa Schimpf darüber hinaus im Kirchengemeinderat aktiv. Ein solcher Einsatz gehe weit über die persönliche Leidenschaft für Musik hinaus, erfordere viel Energie und Kraft, betonte von Wartenberg.

Singen, so die Staatssekretärin, werde überall auf der Welt von jeder Generation verstanden. Singen helfe, Grenzen und Vorbehalte abzubauen, stärke das Selbstbewusstsein. Diesem Ziel habe sich Christa Schimpf selbstlos und hoch motiviert seit 36 Jahren verschrieben. Singen bewege, rühre an, tue gut, betonte Marion von Wartenberg.

Im Namen der Evangelischen Kirchengemeinde Wendlingen und ganz persönlich dankte Pfarrer Stefan Wannewetsch Christa Schimpf für deren großes ehrenamtliches Engagement und deren hohen zeitlichen Einsatz für die Kirchengemeinde. Pfarrer Wannewetsch sprach von Christa Schimpfs Einsatz für die Kulturpflege, für den Gemeindeaufbau über zwei Generationen hinweg. In den Dank schloss Pfarrer Wannewetsch auch Kantor Walter Schimpf mit ein. Wer beide kenne, wisse, dass deren Lebenselixier die Musik sei, aus der sie die Kraft schöpften für dieses große Engagement.

Sichtlich gerührt dankte Christa Schimpf für die Wertschätzung. „Es ist für mich die pure Freude, Woche für Woche und Jahr für Jahr mit Kindern und jungen Menschen zu singen, sie für die Musik zu begeistern, sie zu prägen und ihnen ein Repertoire und Kulturerbe für ihr Leben mitzugeben.“

Eingebettet war die Feierstunde in einen feinen musikalischen Rahmen. Gestaltet wurde dieser von Walter Schimpf (Klavier), Eve-Marie Ulbrich und Isabelle Farr (Violine), der Jungen Kantorei und den „Vier“ (Jan-Christoph Schultze, Robin Steidle, Jonas Heilemann und Marc Brodbeck) aus der Kinderkantorei.